



CV-Newsletter

Liebe Cartell- und Bundesbrüder,

Intoleranz wird zu einem immer größeren Problem in unserer Gesellschaft und macht leider auch vor dem katholischen Verbandswesen nicht halt. So stellt der Bundesjugendleiter der KJG Marc Eickelkamp öffentlich das Recht des Passauer Bischofs Stefan Oster in Frage, sich zum Schutz des ungeborenen Lebens zu äußern. Oster hatte die ZdK-Funktionärin und CDU-Staatssekretärin Maria Flachsbarth für deren (durchaus streitbares und diskutables) Engagement für die Organisation "She decides" kritisiert, was Eickelkamp zu der Frage veranlasste ob der Bischof als "privilegierter, weißer, mittelalterlicher Mann" eine Frau für deren Engagement überhaupt kritisieren dürfe. Ein Diskurs über Frauenrechte und für solche hält der KJG- Bundesjugendleiter die Frage über das Lebensrecht ungeborener Kinder, dürfe nicht von Männern geführt werden. Diese Art der Argumentation passt exakt in das Schema, der eigenen Meinung zuwider laufende Argumente von vornherein aus der Diskussion auszuschließen, sich am Ende nur noch unter Gleichgesinnten gegenseitig zu bestätigen, dabei aber allen Ernstes zu glauben, man bilde mit seiner Meinung die Mehrheit in der Gesellschaft ab.

Ich wünsche allen studierenden Mitgliedern des CV einen guten Start in das beginnende Wintersemester 2020/21. Möge es ein Semester werden, das die Studentenschaft an der Hochschule und im Verbindungsalltag im besten Sinne wieder zueinander führt.

Mit herzlichen und cartellbrüderlichen Grüßen

Hans Jürgen Fuchs (Fd)
CV-Pressesprecher

Mobil: 01575 / 6015862
pressestelle@cartellverband.de

Themen dieser Ausgabe

- [CV fordert geordnete Rückkehr zur Präsenzlehre an der Universität](#)
- [CV gedenkt 30 Jahre Deutscher Einheit](#)
- [Medienseminar in Kloster Banz ist ausgebucht](#)
- [Personalien](#)
- [Termine](#)
- [zum Schlusswort](#)

CV fordert geordnete Rückkehr zur Präsenzlehre an der Universität

Der CV plädiert für eine schrittweise, den jeweiligen Bundesländer-spezifischen Corona-Verordnungen angepasste Rückkehr zur Präsenzlehre an den deutschen Hochschulen. So richtig die Umstellung des Studienbetriebes auf eine umfassende digitale Wissensvermittlung in der ersten Phase der Corona-Pandemie gewesen sei, so notwendig seien nun konkrete Schritte hin zu einer persönlichen Begegnung Hochschullehrer/-in und den Studenten und Studentinnen in Lehre und Forschung. Trotz vieler positiver Erfahrungen des Online-Betriebes sind aus der Sicht des Cartellverbandes nicht alle Studieninhalte digital umsetzbar. Dies gelte vor allem für die Studienfächer, in denen das Experiment im Labor, die Literaturrecherche in der Bibliothek und die praxisorientierte Begegnung in Praktika wesentliche Lerninhalte vermitteln. Dem Cartellverband geht es bei seinem Anliegen aber nicht nur um

die reine Wissensvermittlung. „Als Mitglieder einer katholischen Studentenverbindungen verstehen sich unsere Studenten, aber auch ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen, als eine Gemeinschaft, die im gemeinsamen Lernen, der Diskussion des Lehrstoffes, aber auch im spontanen Zusammenkommen und Gedankenaustausch, den hohen Wert der persönlichen Begegnung sehen“, so der CV-Ratsvorsitzende Dr. Claus-Michael Lommer. Aus seiner Sicht sollten die Erkenntnisse der Politik zum Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht der allgemeinbildenden Schulen in Deutschland nun auch für die Hochschulen in Deutschland umgesetzt werden: die vorsichtige, selbstverantwortliche, aber auch zielorientierte Rückkehr zur Präsenzlehre.

CV gedenkt 30 Jahre Deutscher Einheit (von Dr. Claus-Michael Lommer, Vorsitzender im CV-Rat und des CV-Altherrenbundes)

Am 3. Oktober 2020 begeht die Bundesrepublik Deutschland zum dreißigsten Mal den Tag der Wiedervereinigung. Die Freude über den Erfolg unserer Mitbürger 1989 darf aber den früheren Tag der deutschen Einheit, im Gedenken an die mutigen Bürger und Bürgerinnen in Mitteldeutschland, den 17. Juni 1953, nicht vergessen machen. Eine Senkung von Arbeitsnormen, die Freilassung politischer Häftlinge, der Rücktritt der SED-Regierung, freie Wahlen und die Einheit Deutschlands: Mutig traten Ost- und Mitteldeutsche am 17. Juni 1953 in der ganzen Deutschen Demokratischen Republik für diese Ziele ein. Die Hoffnungen der Demonstrierenden wurden schon im Lauf des Nachmittags zerstört, als sowjetische Panzer aufzuehrien, um den Aufstand niederzuschlagen. Trotzdem blieben die Ereignisse ein Trauma für die SED-Führung. Sie fürchtete sich so, dass sie am 13. August 1961 die schwerbefestigte, mit Todesstreifen ausgestattete Zonengrenze, die Mauer, errichtete, auch um die Republikflucht zu stoppen. Mehr als drei Jahrzehnte nach 1953, angesichts wachsender Bürger-Proteste 1989, fragte Erich Mielke, Chef der Stasi: "Ist es so, dass morgen der 17. Juni ausbricht?". Doch nicht ein neuer 17. Juni brach aus, sondern die Friedliche Revolution. Die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik haben sich ihre Freiheit mutig erkämpft. Sie sind für sie im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße gegangen. Dafür sollten wir alle sehr dankbar sein. Ihre Tapferkeit und Mut, ihr fester Glaube an die Freiheit führten am 9. November 1989 zum Mauerfall und ein knappes Jahr später zur deutschen Wiedervereinigung. Unsere Dankbarkeit gilt hier sicher auch dem damaligen Papst Johannes Paul II. sowie den damaligen Regierenden in der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Amerika. Viele von uns durften Zeitzeugen dieser Ereignisse sein.

Die Wiedervereinigung der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland unter dem Grundgesetz der westlichen Republik hat den Osten ungleich mehr verändert als den Westen. In der Bilanz ist festzustellen, dass das Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft nicht ausreichend Rücksicht auf die Fähigkeiten und Lebenssituation der Menschen in der früheren DDR genommen hat. Politische Ideen der frei gewählten neuen Führung der DDR fanden keine, oder kaum Berücksichtigung. Wir wissen, dass Gefühle, etwa das Empfinden fehlender Wertschätzung oder fehlender Anerkennung des früheren Lebens, die Menschen mindestens genauso prägen und weitergegeben werden, wie Tatsachen, dass Milliarden Euro für die Angleichung der Lebensbedingungen von Mittel- und Westdeutschland investiert wurden. Es wird noch dauern, aber wir sind auf dem richtigen Weg in die Zukunft, und in einigen Jahrzehnten werden die Grenzen verwischt sein. Heute sehen wir diese noch.

Der Cartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen hat in den vergangenen 30 Jahren in Mitteldeutschland wieder Fuß gefasst. Alte, traditionsreiche Verbindungen der Vorkriegszeit, die im Geheimen oder Zirkeln überdauerten, blühten wieder auf oder wir haben neue Gründungen vollzogen. Heute gehören die Leipziger Germanen, die Dresdener Chursachsen, die Jenenser Saarländer, die Norbertinen aus Magdeburg, die Hallenser Rheno-Saxonen und die Greifswalder Alemannen ganz selbstverständlich zu unserem Verband. Aktive und Altherrenschaft tragen hier mit Verantwortung in der Entwicklung in Politik, Kirche, Wirtschaft und Hochschule. So trägt auch der CV seinen Teil zur Aufarbeitung der Geschichte, die auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung noch nicht abgeschlossen ist, aber insbesondere zur Weiterentwicklung und Aufbau und damit zur deutschen Einheit bei.



Deutschland ist eins: vieles.

Medienseminar in Kloster Banz ist ausgebucht

Das diesjährige CV-Medienseminar in Kloster Banz vom 23.-25. Oktober 2020 ist vollständig ausgebucht. Die mitveranstaltende Hanns-Seidel-Stiftung hat uns mitgeteilt, dass coronabedingt dieses Jahr leider nur maximal 30 Personen teilnehmen dürfen. Das Seminar trägt den Titel "Wissenschaft - eine Lebenshaltung". Unter anderem referieren und diskutieren der Bayerische Wissenschaftsminister Cbr Bernd Sibler (Ae), der Wissenschaftskorrespondent der Welt/Welt am Sonntag Norbert Lossau, der Vizepräsident für IT-Systeme & Dienstleistungen der Universität München Cbr Hans Pongratz (Ae), der Bundesvorsitzende des RCDS Cbr Sebastian Mathes (GW) und der Vorstandsvorsitzende Deutsche Allianz Meeresforschung und Präsident der CV-Akademie Michael Klein (Asc).

Personalien

CV-Sekretär Richard Weiskorn (Ae) vertritt den deutschen Cartellverband im Präsidium des Europäischen Kartellverbandes (EKV). Auf den jüngsten Vorstandswahlen des Verbandes wurde Cbr Lukas Mandl (MdEP) vom ÖCV als EVP-Vorsitzender bestätigt. Cbr Patrick Steidl vom MKV vertritt als neu gewählter Präsident die studentischen Mitglieder. Der EKV ist ein Verein von Studentenverbindungen mit gemeinsamen Wertevorstellungen und bildet ein Netzwerk für christlich Korporierte in Europa.

Anlässlich des bevorstehenden 70-jährigen Jubiläums des Bundesgerichtshofes und des Generalbundesanwalts beim BGH, sei daran erinnert, dass unser Cbr Dr. Peter Frank (ChW) seit Oktober 2015 das Amt des Generalbundesanwalts innehat.

Termine

Am 3. Oktober 2020 feiert der CV in Leipzig einen Festkommers zum Thema "30 Jahre Wiedervereinigung" in Kombination mit dem Übergabekommers vom Vorort Regensburg an den Vorort Aachen. Am gleichen Tag und ebenfalls in Leipzig findet ein Symposium der CV-Akademie zum gleichen Thema statt. Zwischen dem 10. und 24. Oktober finden die CV-Regionaltage statt. Termine und Orte wurden bereits in den vergangenen beiden CV-Newslettern mitgeteilt.

...und noch zum Schluss!

An der kürzlich erfolgten Sanierung der Frauenfriedenskirche in Frankfurt Bockenheim haben sich die Frankfurter CV-Verbindungen und verschiedene Cartellbrüder erheblich beteiligt. Die Geschichte des Gotteshauses ist sehr eng mit dem Cartellverband verbunden, wurde doch das Restvermögen der CV-Verbindungen nach Inkrafttreten des sog. Himmler-Erlasses mit zur Finanzierung der Kirche und von Messstipendien für gefallene Cartellbrüder verwendet. Der Cartellverband ist hier optisch über den Eingang der Kirche auch auf einer Tafel verewigt. Unser CV-Ratsvorsitzender wird zu der Geschichte der Frauenfriedenskirche, die auf eine Idee der Gründerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes durch Hedwig von Dransfeld in den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurückgeht, einen Bericht in einer der nächsten ACADEMIA-Ausgaben schreiben. Am 22. November 2020 wird der Altar der Kirche konsekriert. Fürs Erste nur mal der Link: <https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/veranstaltungen/regina-pacis-in-neuem-gewand-die-instandsetzung-der-frauenfriedenskirche-in->

frankfurt-am-main

Am 16. September 2020 wäre Cbr John Pius Boland (BvBo) 150 Jahre alt geworden. Nach seinem Universitätsabschluss in Oxford studierte der in Dublin geborene Ire in Bonn Rechtswissenschaften und wurde Mitglied der KDStV Bavaria Bonn. Während dieser Zeit reiste er als Tourist nach Athen zu den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit und wurde dort von einem griechischen Bekannten spontan für die Teilnahme am olympischen Tennis-Turnier vorgeschlagen. Dieses Turnier gewann er sowohl im Einzel als auch im Doppel und wurde damit der erste Träger der Goldmedaille im Tennis. Später wurde Cbr Boland Abgeordneter im britischen House of Commons. Seine Tochter Bridget gewann für das Skript zu "Königin für tausend Tage" einen Golden Globe und war für einen Oscar nominiert. Cbr Boland starb 1958 in London.



Sitz des CV ist der Wohnsitz des Vorsitzenden im CV-Rat (§1 CO): Dr. Claus-Michael Lommer, Auf der Ochsenhell 36, 56072 Koblenz, Telefon: 0170/4066305, vertreten wird der CV durch den CV-Rat (Art.160 Abs. 2a CO)

COPYRIGHT ©2020 CARTELLVERBAND | [Abmeldelink](#)